

Jahresbericht 2010



Rück- und Ausblick

Wir konnten im vergangenen Jahr erneut eine hohe Auslastung unserer Abklärungs- und Arbeitstrainingsangebote verzeichnen. Die Nachfrage nach unseren zwei neuen Coaching-Angeboten, dem „Job Coaching im Auftrag der IV“ sowie der „Arbeits(platz)Beratung in Zusammenarbeit mit therapeutisch tätigen Personen“ der Psychiatrischen Dienste Thun PDT, stieg so stark an, dass wir per Ende Jahr eine zusätzliche Stelle für Job Coaching schaffen konnten. Dagegen spürten wir bei der Suche nach geeigneten Anschlusslösungen im ersten Arbeitsmarkt die schwierige Wirtschaftslage, die sich deutlich aufwändiger und zeitintensiver gestaltete als in den Vorjahren. Der Aufwand lohnte sich, wie unsere Zahlen belegen: Im 2010 waren nur noch wenige Personen bei Abschluss der BFK auf der Suche nach einem Praktikum und bei allen Personen waren die Anschlussschritte nach der BFK geklärt.

Um die sog. „Arbeitsmarktfähigkeit“ unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erhöhen, vermitteln wir ihnen in gezielten Schulungen das neuste Bürofachwissen. Ein grosser Stellenwert kommt der Vorbereitung auf den Abschluss eines anerkannten EDV-Zertifikats zu: Im 2010 konnten die Teilnehmenden vermehrt ein oder mehrere ECDL-Module abschliessen: „European Computer Driving Licence“ oder kurz "ECDL" ist ein Informatik-Anwenderzertifikat, das praktische Fertigkeiten in den gebräuchlichsten Computeranwendungen bescheinigt – heute unerlässliche Fertigkeiten für den beruflichen (Wieder-)Einstieg in den Bürobereich wie auch in andere Berufsfelder.

Das neue Jahr verspricht einige Veränderungen: Über die kontrovers diskutierte 6. IVG-Revision wird beraten. Und für sämtliche Eingliederungsfachstellen in der Schweiz steht ein Wechsel in der Finanzierung bevor: Im Rahmen dieser Neuregelung werden Tarifneuverhandlungen mit den kantonalen IV-Stellen anstehen.

Wir sind gespannt auf diese künftigen Entwicklungen. Und werden uns auch im kommenden Jahr getreu unserem Namen „BFK“ dafür einsetzen, die beruflichen Situationen unserer Teilnehmenden zu klären, sie bei Entwicklungsschritten zu begleiten und fördern.

Barbara Rüetschi, Leiterin BFK

Dank

Die positiven Entwicklungen unserer verschiedenen Angebote verdanken wir auch einer guten Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen sowie anderen involvierten Fachstellen und Personen – all diesen möchten wir ganz herzlich danken!

BFK Integration

Total 53 Personen (31 Frauen, 22 Männer) waren 2010 in einem Integrationsprogramm, davon waren 7 bereits im Vorjahr eingetreten.

Gründe für die berufliche Massnahme:

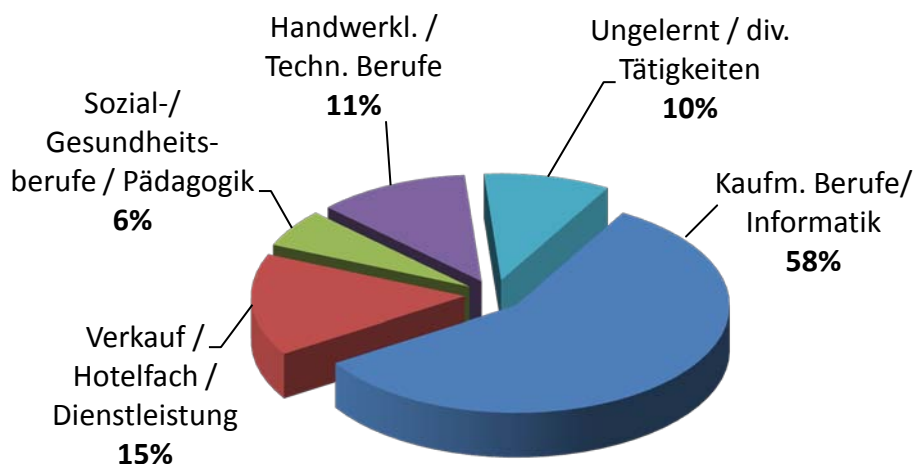
- Somatische Erkrankung 11 Personen
- Psychische Erkrankung 42 Personen

Es fielen total 2'341 verrechenbare Präsenztage an (2009: 2'310 Tage). Bei allen Teilnehmenden war die Invalidenversicherung die zuweisende Stelle, darunter v.a. die IV-Stellen der Kantone Bern und Wallis.

46 Teilnehmende waren in einer Abklärung, 7 Personen in einem Arbeitstraining der BFK. Bei 1 Person kam es nach 5 Tagen zu einem Abbruch. 3 Teilnehmende mussten nach 13 resp. 16 Tagen ebenfalls vorzeitig abbrechen.

30 Teilnehmende stammen aus kaufmännischen Tätigkeitsfeldern, die anderen aus verschiedenen Berufen.

Berufliche Herkunft (N = 53)



Abklärung und EDV-Schulung

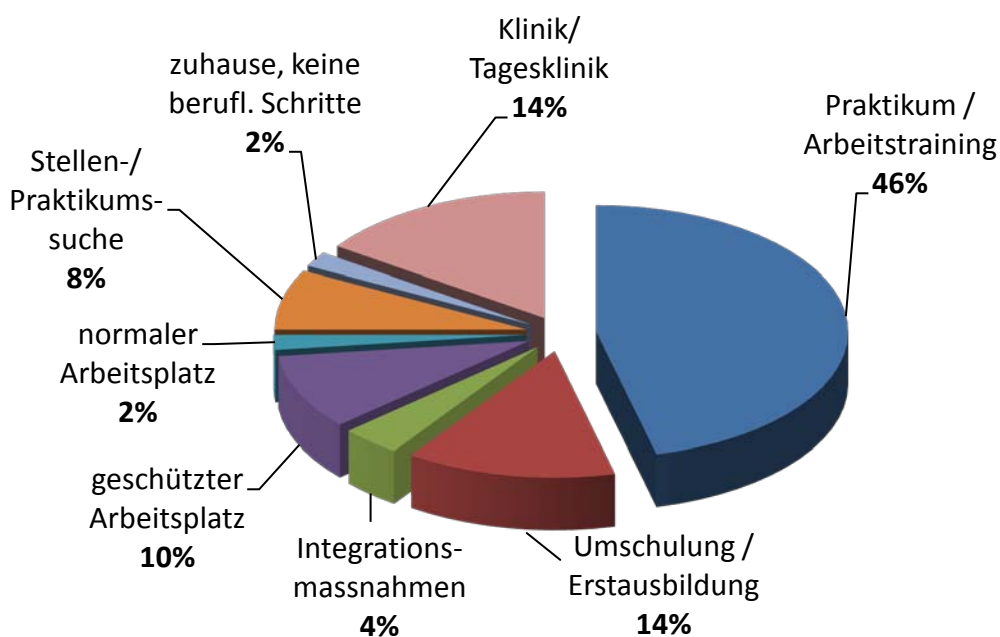
Nebst den Abklärungssequenzen und Übungsaufgaben im kaufmännischen Bereich konnten alle Teilnehmenden von intensiver EDV-Schulung profitieren. 13 Personen bereiteten sich auf verschiedene ECDL-Prüfungsmodule vor und schlossen diese erfolgreich ab. Im Schnitt schlossen sie dabei 2 Module ab. Bei Abschluss von vier Modulen erhalten sie das Zertifikat ECDL-Start. Eine Person konnte 7 Module abschliessen und das Zertifikat ECDL-Core in Empfang nehmen.

Anschlusslösungen

Während der zweiten Phase der Abklärung unterstützten wir die Teilnehmenden bei der Suche einer Anschlusslösung.

Bei **70% aller Teilnehmenden konnten wir berufliche Schritte** in den ersten Arbeitsmarkt empfehlen. **60%** hatten bei Abschluss bereits einen Praktikums- und/oder Ausbildungsplatz gefunden, **8%** waren noch auf der Suche nach einer festen Stelle oder einem Praktikumsplatz. 1 Person konnte direkt nach der BFK eine Festanstellung antreten.

Anschlusslösungen 2010 nach BFK (N = 53)



Nachbegleitung

Motivation und Wille der betroffenen BFK-Teilnehmenden für berufliche Schritte in den offenen Arbeitsmarkt sind sehr hoch. Erfreulicherweise führte die Suche nach externen Arbeitstrainings/Praktika wie in den Vorjahren für nahezu alle zum Erfolg. Dagegen ist die Suche nach angepassten festen Stellen auf dem offenen Stellenmarkt schwierig. Die Anforderungen sind hoch und gerade im Bürobereich gehen auf Stellenausschreibungen mit Teilzeitpensen und moderaten Anforderungen sehr viele Bewerbungen ein.

22 Personen profitieren von der Nachbegleitung

Motivation und Wille der BFK-Teilnehmenden für Schritte in den offenen Arbeitsmarkt sind gross. Vermittelnde Gespräche mit Betroffenen und Arbeitgebern sind wichtig im Umgang mit Leistungsbeeinträchtigungen.

Die BFK begleitete im Berichtsjahr 22 Personen bei Anschlussritten weiter. Dies waren mehrheitlich Praktika. Es fanden persönliche oder telefonische Kontakte, Auswertungsgespräche am Praktikumsplatz und Unterstützung bei der Suche von weiteren Anschlusslösungen statt. In den meisten Fällen konnten wir die Nachbegleitung als integrierten Bestandteil der Abklärung anbieten. In einigen Fällen wurde sie als Job-Coaching verfügt. Gemäss dem 2009 mit der IV abgeschlossenen Leistungsvertrag bieten wir "Coachings bei WISA" (Wirtschaftsnahe Integration am Arbeitsplatz) an.

Wir luden BFK-Teilnehmende der drei letzten Jahre im Juni 2010 zum alljährlichen Ehemaligentreffen ein, um die Vernetzung zu fördern und über aktuelle Fragen der beruflichen Eingliederung auszutauschen. Das Treffen fiel auf einen wunderschönen Vorsommerabend. Die Stimmung war angeregt und es fand ein lebhafter Austausch unter den Teilnehmenden und mit dem BFK-Team statt.



Job Coaching

Bei ehemaligen BFK-Teilnehmenden, für welche intensive Nachbegleitung und Gespräche in kurzen Abständen notwendig waren, boten wir ein Job Coaching mit IV-Tarif an. Dies betraf 6 Personen.

Zudem begleiteten wir 7 Personen im offenen Arbeitsmarkt (ohne vorherige BFK-Abklärung): 1 davon war in Ausbildung, 1 in einem Arbeitstraining, 5 hatten eine Festanstellung. Sie waren in folgenden Berufsfeldern tätig: Küche, Confiserie, Drogerie, Holzverarbeitung, öffentliche Schule, Verwaltung.

Themen wie Umgang mit Arbeitsbelastung, Interaktion mit Vorgesetzten sowie Teams und Kunden, Auswirkungen der gesundheitlichen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz, Bewältigungsstrategien usw. standen im Zentrum der Gespräche. Nebst Zweiergesprächen fanden Kontakte mit Vorgesetzten und Standortbestimmungen am Arbeitsplatz statt.

Die Anfragen für Coachings direkt am Arbeitsplatz nahmen deutlich zu, im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich um eine Vervierfachung. In der BFK Thun konnte deshalb per Ende 2010 eine zusätzliche 40%-Stelle geschaffen und mit Doris Muralt, dipl. Sozialarbeiterin, besetzt werden. Frau Muralt ist zu weiteren 40 % an den Psychiatrischen Diensten Thun für Beratungen bei Arbeitsplatzfragen zuständig. Diese "Arbeits(platz)Beratungen" erbringt sie in enger Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitenden der PDT. Es fallen auch viele arbeitsrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Fragen an.

Unterschiedliche Berufsfelder – ähnliche Themen

Fragestellungen zu Anforderungen, Arbeitsbelastung, Bewältigungsstrategien, Interaktionen mit Vorgesetzten, Teams und Kunden kommen häufig zur Sprache.



Nachbefragung ehemaliger BFK-Teilnehmenden

Schwerpunkte der Befragung:

Wie beurteilen die ehemaligen Teilnehmenden das Angebot im Rückblick?

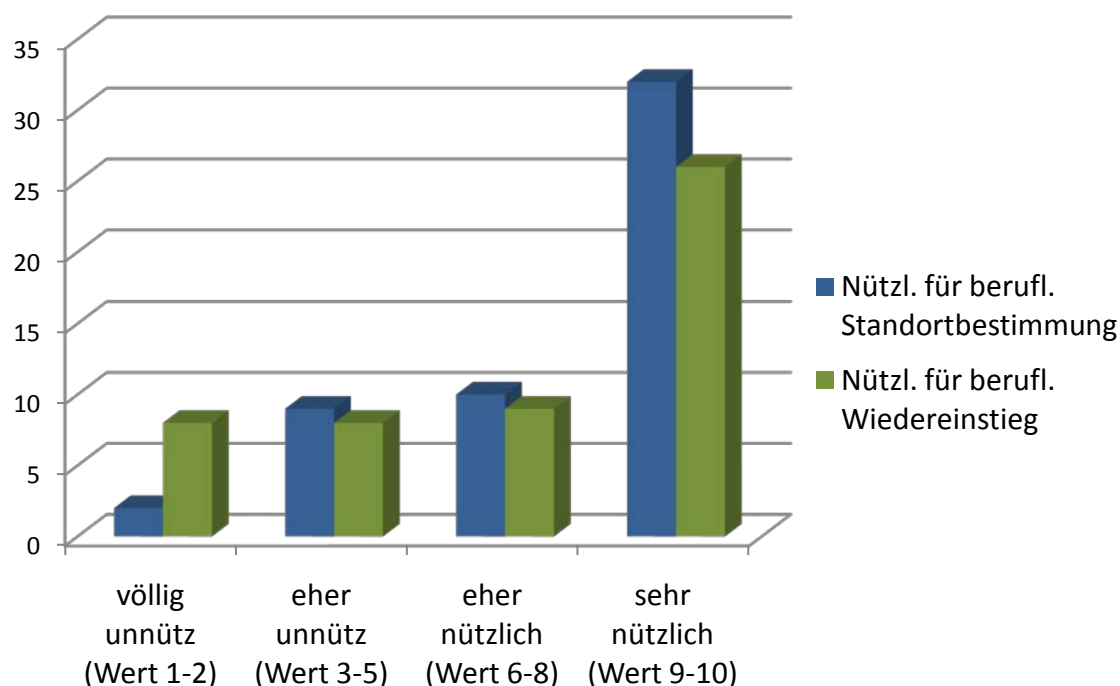
Was war förderlich bzw. hinderlich beim beruflichen Wiedereinstieg?

Wie sehen die weiteren (beruflichen) Verläufe nach Abschluss der BFK bis zum Befragungszeitpunkt aus?

Im Rahmen einer Projektarbeit führten zwei Studentinnen der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Petra Brunner-Zürcher und Marianne Nenniger, eine Nachbefragung ehemaliger Teilnehmer/-innen der BFK durch: Auf der Basis der im Vorjahr durchgeführten Evaluationen (u.a. 15 Telefoninterviews) entwickelten sie einen schriftlichen Fragebogen, der an sämtliche Absolvent/-innen eines BFK-Programms der Jahre 2007 – 2009 verschickt wurde. Insgesamt beteiligten sich 53 Personen an der Befragung, was einem Rücklauf von 44% entspricht.

Die Antwortenden bewerten das Angebot im Rückblick gut bis sehr gut: 70% schätzen das Angebot für ihre berufliche Standortbestimmung als sehr nützlich ein. Am positivsten beurteilen sie dabei die EDV-Schulungen sowie die Coaching-/ Einzelgespräche. An zweiter Stelle wurde die Wichtigkeit der regelmässigen Tagesstruktur sowie der Austausch mit anderen betroffenen Personen genannt, dicht gefolgt von der Nennung der Schulungen in verschiedenen kaufmännischen Themen (z.B. Deutsch / Korrespondenz). Diese Ergebnisse bestätigen die Erkenntnisse, die aus den Interviews im Vorjahr gewonnen werden konnten.

„Wie hilfreich schätzen Sie im Rückblick das BFK-Angebot für Ihre berufliche Standortbestimmung und Ihren beruflichen Wiedereinstieg ein?“ (Skala 1-10; N = 53)



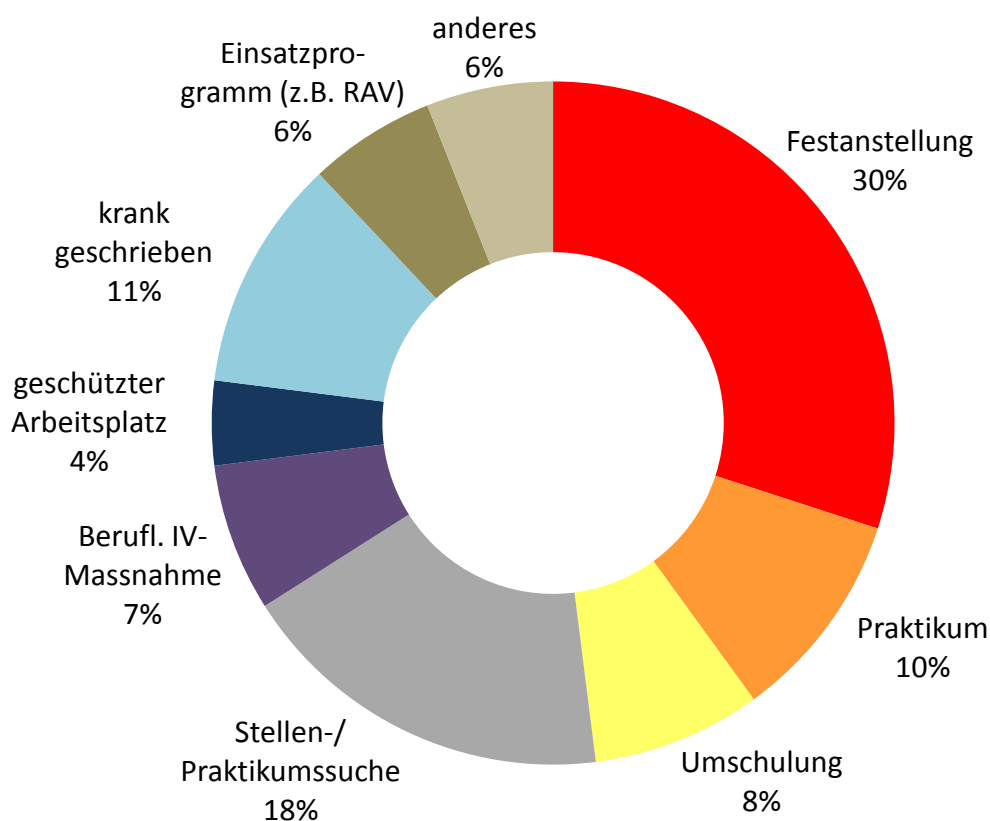
Als hinderliche Faktoren für den beruflichen Wiedereinstieg nennen die Befragten ihre (körperliche oder psychische) Erkrankung, die Arbeitsmarktsituation, eigene mangelnde Belastbarkeit und ihr tiefes Selbstvertrauen.

Die ehemaligen Teilnehmer/-innen wurden nach ihrer aktuellen beruflichen Situation resp. Hauptbeschäftigung nach der BFK befragt. Ein erfreulich hoher Prozentsatz von 30% berichtet von einer Festanstellung. 18 % sind in einem Praktikum oder in einer Umschulung. Die Zahl der Praktikums-/Stellensuchenden liegt bei 18 %. Die Bereitschaft, Menschen mit Beeinträchtigungen anzustellen, hängt von diversen Parametern ab: Konjunkturlage, Geschäftsgang eines Betriebes, Möglichkeiten Nischenarbeitsplätze mit niedrigem Anforderungsprofil anzubieten/zu erhalten. Wesentlich ist die Grundhaltung der Geschäftsleitung. Unterstützende Massnahmen wie Job Coachings und Einarbeitungszuschüsse sind wichtig.

„Welches ist heute Ihre Hauptbeschäftigung?“

Antworten ehemaliger BFK-Teilnehmenden der Jahre 2007-2009

(N = 53)



Abklärungsteilnehmerinnen berichten

Die BFK-Teilnehmenden schreiben am Ende der Abklärung über ihre Herausforderungen, Erkenntnisse und Perspektiven. Hier Auszüge aus zwei solchen Rückblicken:

Teilnehmerin 1:

"Bezüglich Sozialkompetenzen muss ich immer noch einiges lernen. Ich denke schon, dass ich so etwas wie Sozialkompetenz habe, doch fällt es mir immer noch schwer, andere Menschen wie hier die BFK-Teilnehmenden, vernünftig einzuschätzen und Meinungsverschiedenheiten nicht zu stark zu bewerten, so dass ich dann noch stundenlang einer unangenehmen Situation gedanklich nachhänge.

Ich bedaure einerseits, dass diese Zeit bei der BFK vorbei ist. Andererseits weiss ich, dass ich diese ausgeschöpft habe und es Zeit ist, einen Schritt weiterzugehen, d.h. das Praktikum zu absolvieren und danach wieder eine Anstellung zu finden. Ich erhoffe mir sehr, dass ich bei der Praktikumsstelle wirklich die Gelegenheit erhalte und diese auch nutze, um meine Unsicherheiten, bzw. Ängste um einiges abzubauen zu können. Ebenfalls erhoffe ich mir, in nächster Zeit noch besser mit meinen Stimmungsschwankungen umgehen zu können."

Teilnehmerin 2:

"Als ich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen wurde umzusatteln, ist eine Welt für mich zusammengebrochen. Nach der Diagnose, nicht mehr selbständig arbeiten zu dürfen, nicht mehr im Kader tätig zu sein, wusste ich gar nicht, wo ich mich eingliedern könnte. Auf eigene Initiative habe ich selbst in verschiedenen Berufen Fuss zu fassen versucht, habe mich aber jedes Mal zu sehr unter Druck gesetzt und überfordert. Schlussendlich durfte ich in die BFK.

Dank vielen Rückmeldungen vom BFK-Team und meinem Coach habe ich den Mut gefasst, weiterzumachen, mich zu öffnen. Auch die vielen Gespräche mit den anderen Teilnehmern haben mir Kraft und Freude für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben gegeben.

Nach den vielen Tests hier bin ich nun auch im Stande, meine Stärken und Schwächen besser zu üben. Das ist für mich eine grosse Herausforderung. Dank der Kostengutsprache der IV hat sich meine finanzielle Situation etwas verbessert und somit hat sich meine Existenzangst etwas beruhigt. Auch meine Lebensqualität hat sich in letzter Zeit verbessert und ich schaue wieder mit Optimismus vorwärts. Danke."

Sozialkompetenz

Teilnehmende erhalten während der Abklärung viele Rückmeldungen und können ihre Selbsteinschätzung überprüfen. Neben fachlichen Zielen geht es auch in einem Praktikum darum, interaktionale Muster zu überdenken und neue Verhaltensweisen auszuprobieren.

Finanzielle Situation

Dank Erhalt eines IV-Taggeldes reduzieren sich bei Teilnehmenden finanzielle Engpässe und Existenzängste. Dank dieser Entlastung werden Energien für berufliche Schritte frei.

14. Preisverleihung Thuner Sozial-Stern

Bürki Electric AG gewann den Thuner Sozial-Stern 2010

Die Jury konnte unter 20 Nominierten wählen und bestimmte die Bürki Electric AG aus Steffisburg zum Preisträger 2010. Die Preisverleihung fand am 29. Oktober 2010 im Thuner Rathaus statt.

Bei Bürki Electric AG arbeiten 30 Mitarbeitende, darunter drei Personen mit einer Leistungsbeeinträchtigung. Sie erfüllen speziell auf sie zugeschnittene Aufgaben. Bürki Electric AG plant und baut Produkte im Bereich Schaltanlagen und Steuerungen und muss den dynamischen Anforderungen des Marktes gerecht werden. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass jeder Betrieb moralisch verpflichtet und in der Lage ist, auch Mitarbeitende zu beschäftigen, die nicht voll leistungsfähig sind.

Geschäftsleiter Stefan Schneeberger sagt: "Wir würden uns nicht auf die Fahne schreiben, dass wir eine aussergewöhnlich soziale Firma sind". Für ihn ist es selbstverständlich, die Schwächeren in der Gesellschaft nicht einfach fallen zu lassen, sondern ihnen eine Chance zu geben.

Als Gastredner sprach Prof. Dr. Roland A. Müller, GL-Mitglied des Schweiz. Arbeitgeberverbandes und Leiter des Ressorts Sozialpolitik und Sozialversicherungen zum Thema "Integration in den Arbeitsmarkt – Möglichkeiten und Herausforderungen aus Arbeitgeber-Sicht".

Die drei Preisträger des Vorjahres berichteten, dass sie durch die Auszeichnung viel Anerkennung aus der Öffentlichkeit erhielten. Das Preisgeld von je Fr. 3'000.-- setzen sie wie folgt ein: Baumann

Cheminéeöfen richtete einen weiteren Nischenarbeitsplatz ein. In der Garage Krähenbühl erhielten Jugendliche in einem Berufsfindungsprogramm während zwei Tagen Gelegenheit, das Handwerk des Garagisten ganz praktisch zu erproben. Der Biohof Geist organisiert im Sommer 2011 ein Bühnenkino mit Nachtessen auf dem Hof und offeriert 40 Gratiseintritte für Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Wertschätzung, Sicherheit

Zwei der Angestellten bei Bürki Electric AG schildern, dass sie am Arbeitsplatz viel Anerkennung erhalten und dank dem Verständnis für ihre Situation ein Gefühl von Sicherheit entwickeln konnten.



BFK Office

**Dr. Adrian Blum,
Geschäftsleitung
empiricon AG:**

"Es handelt sich stets um eine sehr saubere Arbeit, die qualitativ und terminlich zu unserer vollen Zufriedenheit abgewickelt wird. Danke für die unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit!"

Nachdem wir im Vorjahr unseren langjährigen Dauerauftrag "Euroslogan" verloren hatten, setzten wir im Berichtsjahr unsere verstärkten Akquise-Aktivitäten weiter fort. Wir konnten unsere Erfahrungen in der Erfassung von Fragebogen-Daten weiter vertiefen, indem wir bei mehreren grossen Befragungen der empiricon AG, einem Forschungs- und Beratungsinstitut in Bern die Datenerfassung übernehmen konnten. Und dank verschiedener kleinerer und grösserer Aufträge konnten wir sowohl unsere Abklärungsteilnehmenden wie auch unsere Office-Mitarbeitenden mit konkreten und sinnvollen Aufträgen beschäftigen. Im Büroservice arbeiteten zwischen 8 und 10 Personen mit Pensen zwischen 20 – 60 %. Wegen den grossen Schwankungen in der Beschäftigungslage stellten wir nach dem Austritt von zwei Mitarbeitenden jedoch keine neuen Personen ein.

Unsere Hauptauftraggeber im 2010:

Altersheim Oberdiessbach
Berner Gesundheit BEGES Zentrum Oberland
Bernische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie BGPP
Boombox, Christine Schär
empiricon AG
Kenta Biotech AG
Kunstgesellschaft Thun KGT
Peter Willener, Spitalpfarrer
Politforum Thun
Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun
Schule für Lebensbegleitung im Alter LeA Thun
Spital STS AG und Psychiatrische Dienste Thun (PDT)
Spitex-Dienste RUTU
SRK Bern-Oberland
Steffisburger Kammerchor
VASK Verein Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken
Wohnen + Freizeit Thun (neu: Stiftung WOHIN Thun)
und weitere Privatpersonen.

Wir danken allen unseren Auftraggebern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit!

BFK Team: Zusammenarbeit intern und extern

Die BFK steht unter der Leitung von Barbara Rüetschi, lic. phil. Arbeits- und Organisationspsychologin. Im Team arbeiten als Coach BFK Integration: Karin Aemmer (ab Juli 2010), Sabine Anthon, Gisela Erbach, Ursula Gmünder, Stefanie Küng (bis Juli 2010) und Christine Schüpbach. Als Job Coach: Doris Muralt (seit Dezember 2010). Der Büroservice BFK Office steht unter der Leitung von Hansueli Hostettler und Simone Bischof, die beide zusätzlich im Integrationsangebot mitarbeiten.

Das seit 2007 eingeführte Konzept zur BFK-internen Fortbildung hat sich bewährt und wurde entsprechend weiter geführt. Wir bearbeiteten Themen wie z.B. Lernmethoden und Lerntypen, Zeit- und Selbstmanagement und besprachen ausgewählte Coaching-Instrumente.

Mehrere Mitarbeitende besuchten zudem externe Weiterbildungen, z.B. zu Aspekten der Gruppenleitung, Umgang mit psychischen Beeinträchtigungen und Vertiefen von Krankheitsbildern, Arbeitsrecht und Elementen der Gesprächsführung. Sabine Anthon schloss ihren Zertifikatskurs "Psychosoziale Beratung" an der FH Bern im Frühjahr mit Erfolg ab.

In regelmässiger Zusammenarbeit mit Dr. med. Dieter Hofer, Chefarzt und Barbara Stauffer, Leitende Psychologin der Psychiatrischen Dienste Thun (PDT), konnten wir fachliche, personelle, organisatorische Themen und Fragen des Qualitätsmanagements besprechen. Für Fallbesprechungen stand uns erneut Klaus Rohrer als externer Supervisor zur Seite.

Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung während dem Berichtsjahr, insbesondere auch den Eingliederungsfachpersonen der IV-Stellen, den Praktikumsanbietern und den externen Bezugspersonen.

Zusammenarbeit

Vernetzte Zusammenarbeit, sowohl innerhalb des Teams wie mit anderen Fachpersonen, ist in der BFK wichtig.

Erfolgsrechnung

AUFWAND		Rechnung 2010	Rechnung 2009
		SFr.	SFr.
1.	Personalaufwand	716'294.90	721'428.10
2.	Fremdleistungen	0.00	2'385.00
3.	Kursprogramm (Auslagen für Teilnehmende)	10'570.50	9'492.15
4.	Mietaufwand	64'753.00	64'753.00
5.	Haushalt	9'885.05	10'067.20
6.	Unterhalt und Reparaturen	2'163.55	1'987.55
7.	Abschreibungen Mobilien	1'938.00	1'938.00
8.	Büro- und Verwaltungsaufwand (inkl. Wareneinkauf Office)	189'939.80	168'779.20
9.	Verwaltungskostenanteil STS AG	20'000.00	18'000.00
	Total Aufwand	1'015'544.80	998'830.20

ERTRAG		SFr.	SFr.
1.	Erträge berufl. Massnahmen: Invalidenversicherung IV	924'617.00	850'424.00
2.	Erträge berufl. Massnahmen: andere Kostenträger	0.00	7'986.00
3.	Erträge aus Auftragsarbeiten Office	107'398.70	132'103.65
4.	IV Einrichtungsbeiträge	0.00	0.00
5.	Übrige Erträge	10'823.20	8'668.70
	Total Ertrag	1'042'838.90	999'182.35

BETRIEBSERGEBNIS (anrechenbar gegenüber BSV)		SFr.	SFr.
	Anrechenbarer Nettoaufwand	897'322.90	850'780.55
	Anrechenbarer Nettoertrag	924'617.00	850'424.00
	Betriebsergebnis	¹⁾ 27'294.10	-356.55

¹⁾ provisorischer Abschluss

BFK Office
Der Büroservice, so vielseitig wie Ihre Wünsche.



schreiben, drucken, versenden, binden...

BFK Office
Krankenhausstrasse 14E
3600 Thun
Tel. 033 226 47 20
bfk@spitalstsag.ch
www.bfk-thun.ch

BFK – Berufliche Förderung & Klärung

Spital STS AG

Krankenhausstrasse 14E

3600 Thun

Tel. 033 226 47 20

Fax 033 226 47 10

bfk@spitalstsag.ch

www.bfk-thun.ch

